

Umsetzungshilfe Nachteilsausgleich

Dyskalkulie (Rechenschwäche)

In der Praxis können folgende mögliche Anzeichen einer Dyskalkulie beobachtet werden:

- Auffallend große Schwierigkeiten beim Rechnen (mündlich und schriftlich)
- Sehr langsames, fehlerhaftes Rechnen
- Verwechseln der Operationszeichen
- Verwechseln der Ziffern und Stellen (32 wird zu 23, 1007 zu 107)
- Zahlendreher (69 wird zu 96)
- Schwierigkeiten in allen Rechenoperationen
- Schwierigkeiten im Abspeichern von Zwischenergebnissen
- Mangelnde Raumorientierung
- Fehlender Mengenbegriff, dadurch Unmöglichkeit einzuschätzen, ob ein Resultat richtig sein kann
- Mengen können schlecht geschätzt werden
- Zahlen werden nicht als Platzhalter einer Menge wahrgenommen
- Zählen bzw. Rückwärtszählen gelingt nicht – oder nur unter Verwendung der Finger; weiß nicht, dass eine Hand fünf Finger hat, bzw. zählt bis Fünf an der Hand ab
- Keine Zahlenvorstellung, oft auch kleinster Mengen
- Finger werden beim Rechnen zu Hilfe genommen, mechanisches Abzählen anstelle von Rechnen
- Schwierigkeiten beim Überschreiten des Zehner- und/oder Hunderterschritts
- Verwechslung von ähnlich klingenden Zahlen
- Schwierigkeiten beim Erlernen der Uhrzeit
- Schwierigkeiten beim Umgang mit Zeit und Geld
- Keine Vorstellung von Massen und Gewichten
- Unfähigkeit, Textaufgaben zu lösen. Text kann nicht in Rechenoperation umgewandelt werden
- Bessere Leistungen in den anderen Fächern
- Verweigerungshaltung des Kindes gegenüber dem Rechnen, auch einfachster Aufgaben

- Schwierigkeiten können isoliert in der Arithmetik auftreten, müssen nicht zwingend in den anderen mathematischen Feldern (z.B. Geometrie, Algebra) auftreten.

Dyskalkulie ist von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als schulische Entwicklungsstörung anerkannt und wird in ihrer Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD 10; F81.2) beschrieben und definiert.

Auszug aus der IDC-10

„Diese Störung bezeichnet eine Beeinträchtigung von Rechenfertigkeiten, die nicht allein durch eine allgemeine Intelligenzminderung oder eine unangemessene Beschulung erklärbar ist. Das Defizit betrifft vor allem die Beherrschung grundlegender Rechenfertigkeiten wie Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division.“

Durch die Schulpsychologinnen/Schulpsychologen der Schulischen Abklärung und Beratung (SAB) werden normierte Rechentests durchgeführt und die Kognition abgeklärt. Nur wenn die Kognition im Normbereich liegt, wird von einer Dyskalkulie gesprochen.

Diagnostik: Abklärung beim SAB (Kognition muss im Normbereich liegen).

Mögliche Massnahme als Nachteilsausgleich	Beschreibung / Beispiele	Begründung
Jede Art von Vorstellhilfen sind gestattet (z.B. Zählrahmen, Abaco, Holzstäbe usw.)	Im Unterricht wie bei Lernzielkontrollen gestattet	Faire Partizipation ermöglichen
Zahlenstrahl im Raum (Wand oder Boden) darf jederzeit benutzt werden	Im Unterricht wie bei Lernzielkontrollen gestattet	Verstehen der Inhalte erleichtern
Zeit für Prüfungen	Bei schriftlichen Prüfungen bis zu einem Drittel mehr Zeit.	Grosser Zeitaufwand wird zum Rechnen benötigt.
Zwischenergebnisse dürfen notiert werden	Notizpapier darf verwendet werden	Speicherfähigkeit vermindert
Der Taschenrechner darf benutzt werden	Bei Lernzielkontrollen	Grundrechenoperationen sind verlangsamt
Formelsammlungen dürfen benutzt werden	Im Unterricht wie bei Lernzielkontrollen gestattet	Faire Partizipation ermöglichen
Differenzierte Bewertung bei Prüfungen	Einzelne Rechenschritte bewerten, auch Punktevergabe, wenn Endresultat falsch ist.	Faire Partizipation ermöglichen
Lernzielkontrollen dürfen in einem separaten (ruhigen) Raum abgelegt werden		Faire Partizipation ermöglichen

Mögliche Massnahme als Nachteilsausgleich	Beschreibung / Beispiele	Begründung
Zusätzliche bildliche Darstellungen zu mathematischen Aufgaben abgeben		Verstehen der Inhalte erleichtern
Textaufgaben vereinfacht formulieren und bildlich unterstützen		Verstehen der Inhalte erleichtern
Spezielle Lehrmittel (vereinfachte Varianten von bestimmten Aufgaben) verwenden		Verstehen der Inhalte erleichtern
Nur ausgewählte Aufgaben bei Prüfungen (Menge reduzieren)		Faire Partizipation ermöglichen
Nicht exponieren	Nicht vor der Klasse oder an Wandtafel rechnen lassen.	Faire Partizipation ermöglichen